



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 22.05.2015 05:55 Uhr | Franz Meurer

Zum Club gehören

Letzte Woche, an Christi Himmelfahrt, auch Vatertag genannt, fand in vielen Katholischen Kirchengemeinden die Erstkommunionfeier der Kinder statt. Anderswo ist es auch an Pfingsten oder am Sonntag darauf.

Warum machen immer noch so, viele Kinder mit, bei der katholischen Kommunion und bei der evangelischen Konfirmation?

Zwei Aspekte scheinen mir entscheidend: Aus der Sicht der Kinder ist es die Gemeinschaft, die sie lockt. Aus der Sicht der Eltern die Überzeugung, dass doch irgendwie ein religiöses Erlebnis gut für die Kinder ist, zumindest nicht schaden kann.

Für die Kinder ist wichtig, zum "Club" zu gehören. Das schlimmste ist es für ein Kind, wenn es hört: "Hau ab! Du stinkst! Du spielst nicht mit!" Das ist der soziale Tod mitten im Leben. So machen wir in unserer Gemeinde gleich beim ersten Treffen aller Kinder die Vereinbarung: "Hier wird keiner gemobbt, jeder gehört dazu, auf keinen Fall wird einer ausgelacht" Darüber stimmen wir ab. Natürlich sind alle dafür, nun müssen die Katechettinnen, meistens Frauen, diese Grundregel ab und zu in Erinnerung rufen. Gut ist es, wenn die Formen der Vorbereitungstreffen variieren: Theaterspielen, Singen, Basteln, Geschicklichkeitsgruppenspiele, Rallye. So können alle Kinder einmal mit ihren Stärken glänzen.

Erstaunliches hat eine wissenschaftliche Langzeitstudie herausgefunden. Auch wenn die Kommunionkindervorbereitung im Durchschnitt in Deutschland nur rund dreißig Stunden dauert, verteilt über Wochen und Monate, so ist die Wirkung enorm. Noch nach Jahren erinnern die Kinder die zentralen Inhalte: die Botschaft vom guten Gott, von der Vergebung der Schuld, von der Gegenwart Gottes in einer frohen Gemeinschaft. Offensichtlich sind die Kinder sehr offen: und spüren, dass es darum geht, dass ihnen etwas Gutes widerfährt.

Ganz neu ist, dass es auch schon die Gemeinde gibt, in der nur Väter als ehrenamtliche Katecheten die Kinder begleiten. Der Mehrwert für sie ist, selber noch einmal nach den religiösen Wurzeln ihres Lebens zu graben. Vielleicht reizt es sie ja auch, was die Kinder begeistert: zum Club zu gehören und sich gerade in der Männerrunde auszutauschen über etwas anderes als Fußball oder Beruf. Jedenfalls finden die Kinder es cool, wenn ein Mann die Gruppe leitet.